



Zecken

Sommerzeit, Zeckenzeit

Auf Schulausflügen, beim Spielen im Park, bei Waldspaziergängen, beim Versteckspielen, kurz; immer wenn man in der Natur ist, läuft man Gefahr von einer Zecke gebissen zu werden.

Im Gegensatz zu einem Insektenstich ist der Biss einer Zecke schmerzlos. Zecken können sich überall am menschlichen Körper festsetzen, bevorzugen aber Körperstellen wie Kniekehlen, Leistenengegend, Bauchnabel, Achselhöhlen und Schultern. In den meisten Fällen bleibt so ein Zeckenbiss ohne ernsthafte Konsequenzen, kann aber auch schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben.

In der Schweiz findet man Zecken praktisch überall in der Natur. Ihr Lebensraum sind die Gebiete unter 1000 M. ü. M.. Sie halten sich vor allem im Unterholz und im feuchten Biotop des Waldes auf, ebenso wie in Hecken, an Bach- und Flussufern. Aber auch in Gärten und Wiesen sind sie anzutreffen. Besonders aktiv sind sie von April bis Ende Juni und von September bis Ende Oktober, im Sommer stechen sie, weniger häufig.

Sprays gegen Zecken sind leider keine zuverlässige Abwehr. Am besten kann man sich durch das Tragen von geschlossenen Schuhen und langen Hosen schützen, wobei man die Hosentösse in die Socken stülpen sollte.

Die zu entfernende Zecke darf nicht mit einem Mittel vorbehandelt werden. Man sollte sie möglichst hautnah mit einer Pinzette fassen und senkrecht herausziehen. Nach der Entfernung muss man unbedingt kontrollieren, ob die Zecke vollständig entfernt wurde und die Stelle desinfizieren.

Ein Zeckenbiss ist kein Grund zur Panik und in den meisten Fällen ist ein Arztbesuch nicht nötig. Man sollte sich aber unbedingt die Einstichstelle und das Datum des Bisses merken; am besten in der Agenda notieren. Sollte in der Zeit nach dem Biss eine wachsende kreisförmige Rötung und/oder Symptome wie Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, Fieber oder unerklärbare Krankheitssymptome auftreten sollte man unbedingt den Arzt konsultieren, auch wenn dies erst nach Wochen oder einigen Monaten der Fall sein sollte.

Durch Zecken können zwei Krankheiten übertragen werden: Boreliose und Frühsommermeningoenzephalitis (FSME). Erstere lässt sich mittels Antibiotika bei rechtzeitiger Diagnose in der Regel problemlos behandeln. Gegen letztere kann man sich Impfen lassen. Eine solche Impfung ist für alle Personen, die sich öfters im Wald aufhalten, empfehlenswert! Sie können sich diesbezüglich an ihren Hausarzt wenden.

Vor dem Biss einer Zecke braucht man keine Angst zu haben. Sich zu informieren und richtig zu verhalten ist aber wichtig. Auf keinen Fall sollte man sich aber durch Zecken den Spass und die Freude an der Natur verderben lassen! Letz fetz...!



Sechseläuten 2003

Am diesjährigen Sechseläuten-Kinderumzug nahmen ca. 40 Jukas und Kadetten aus Stäfa, Winterthur, Horgen und Zürich teil. Sie trugen historische Uniformen von 1848. Der farbenfrohe Umzug durch Zürichs Innenstadt konnte dieses Jahr bei gutem Wetter durchgeführt werden. Nach dem Umzug bekamen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen kleinen Imbiss, bevor sie von ihren Eltern wieder in Empfang genommen wurden.

